



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Frau Landrätin Sabine Röhl
Philipp-Fauth-Str. 11

67098 Bad Dürkheim

**Fraktion
im Kreistag Bad Dürkheim**

Ellen Messner-Vogelesang
Pia Werner
Guido Dahm

Postanschrift:
Wasserhohl 41, 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322-981561
Fax 06322-958313

WV JMA

11.01.06

Umsetzung TAG (Tagesbetreuungsausbaugesetz)

Sehr geehrte Frau Landrätin,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt hiermit folgenden **A n t r a g**:

Die Verwaltung berichtet dem zuständigen Fachausschuss über den derzeitigen Sachstand bei der Umsetzung des TAG in den Kindertagesstätten des Landkreises, insbesondere im Hinblick auf die Betreuung von Unter-drei-jährigen Kindern bzw. Kindern im Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule.

Hierbei ist insbesondere von Interesse,

- welche Maßnahmen getroffen wurden, um Träger und Personal der betroffenen Einrichtungen dabei zu unterstützen, das Programm "Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an" der Landesregierung umzusetzen;
 - Sind hierfür zusätzliche finanzielle Mittel vorgesehen?
 - Werden die Kindertagesstätten bei der Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes unterstützt?
 - Wie wird die Sprachförderung insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund unterstützt?
- inwieweit durch dieses Programm in den Einrichtungen zusätzlicher Personalbedarf entsteht;
- was die Verwaltung unternommen hat, um den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule u.a. durch bessere Zusammenarbeit beider Einrichtungen pädagogisch zu verbessern.
- was für die Zukunft geplant ist.

Begründung:

Zum 1. Januar 2005 ist das Tagesbetreuungsausbaugesetz des Bundes in Kraft getreten. Es verpflichtet die Kommunen zum bedarfsgerechten Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren bundesweit bis zum Jahr 2010.

Die Verwaltung wird gebeten darzulegen, wie sie das Gesetz in den kommunalen Einrichtungen umsetzt bzw. freie Träger in dieser Hinsicht unterstützt.

Drei Problembereiche sollen angesprochen werden:

- a) Die Einrichtungen sind auf die Betreuung von Unter-drei-jährigen nicht eingestellt. Bisher galt das Alter von 3 Jahren als Kindergartenreife. Jüngere Kinder brauchen ein verstärktes Maß an Zuwendung, sie brauchen deshalb einen höheren Betreuungsschlüssel. Das Mobiliar muss den körperlichen Merkmalen dieser Kinder angepasst werden, woraus sich u. U. Investitionsbedarf ergibt.
- b) Unstrukturiert verläuft bisher der Übergang der Kinder von der Kindertagesstätte in die Grundschule. Die rheinlandpfälzische Bildungsministerin Doris Ahnen drückt es so aus: „Die Entwicklung von Kindern vollzieht sich nicht in voneinander getrennten Schubladen. Wir (die Landesregierung) wollen daher dafür sorgen, dass der Bildungsprozess im Kindergarten noch individueller gestaltet und noch enger mit demjenigen der Grundschule verzahnt wird.“
- c) Das Programm der Landesregierung sieht vor, dass sich die Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den Eltern ein pädagogisches Qualitätskonzept zulegen. Aus dieser Anforderung ergibt sich auch ein Bedarf an Fortbildung und Beratung durch externe Fachleute.

Die Veranstaltung vom 5.12.2005 „Die Zweijährigen kommen...“, war ein begrüßenswerter erster Schritt in diese Richtung.

Für die Fraktion
Ellen Messner-Vogelesang
Pia Werner